

Ein Leben nach der Geburt

Im Baucheiner schwangeren Frau unterhalten sich drei muntere Embryonen.

Einer von ihnen ist der kleine Gl übige, einer der kleine Zweifler und einer der kleine Skeptiker.

Der kleine Zweifler fragt: „Glaubst Ihr eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“

Der kleine Gl übige antwortet sofort: „Ja klar, das gibt es! Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten, damit wir dann stark genug sind für das, was uns da erwartet.“

Der kleine Skeptiker sagt überzeugt: „Blödsinn, das gibt es nicht! Wie soll denn das überhaupt aussehen – ein Leben nach der Geburt?“

Der kleine Gl übige: „Das weiß ich auch nicht so genau. Es wird wahrscheinlich viel heller sein als hier. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen.“

Der kleine Skeptiker kopschüttelnd: „So ein Quatsch! Herumlaufen – das geht doch gar nicht! Und mit dem Mund essen – was für eine seltsame Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und außerdem kann das mit dem Leben nach der Geburt gar nicht gehen, weil die Nabelschnur viel zu kurz ist!“

Der kleine Gl übige: „Doch, es geht bestimmt! Es wird eben alles ein bisschen anders sein als hier.“

Der kleine Skeptiker: „Ach was, es ist noch nie einer zurückgekommen nach der Geburt! Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Und das Leben hier ist auch nichts als Quälerei und dunkel!“

Der kleine Gl übige: „Auch wenn ich es nicht so genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht – doch ich glaube, wir werden dann unserer Mutter begegnen und sie wird uns lieben und für uns sorgen.“

Der kleine Skeptiker empört: „Mutter?!?!?! Du glaubst an eine Mutter?!

Wo ist die denn bitte?

Der kleine Gl übige: „Na hier, überall, um uns herum! Wir sind in ihr und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!“

Der kleine Skeptiker: „So ein Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie was gemerkt – also gibt es sie auch nicht!“

Der kleine Gl übige: „Doch doch, denn manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst Du sie singen hören, oder sprechen, wie sie unsere Welt streichelt.“

Der kleine Skeptiker schweigt nachdenklich und der kleine Zweifler fragt: „Und wenn es also ein Leben nach der Geburt gibt, was wird dann mit dem kleinen Skeptiker? Wird er von unserer Mutter bestraft, weil er nicht daran geglaubt hat?“

Darauf antwortet der kleine Gl übige: „Auch das weiß ich nicht ganz so genau, doch ich glaube nicht, dass er bestraft wird. Vielleicht bekommt er aber einen kleinen Klaps auf den Po, damit er die Augen aufmacht und das neue Leben beginnen kann.“